

Robert Kretzschmar

rer Reichserbtruchsessen von Waldburg<sup>9</sup> ordnend zu erschließen, und seinen darauf basierenden theoretischen Überlegungen, die er schon 1786 in einem *Bericht über das Friedberg-Scheer'sche Archiv- und Registraturwesen*<sup>10</sup> handschriftlich festhielt, um sie später – fast zwanzig Jahre nach Aufgabe der archivarisches Tätigkeit – in einer *Praktischen Anleitung zu Einrichtung der Archive und Registraturen*<sup>11</sup> zu publizieren, ist der folgende Aufsatz gewidmet. Er soll zum einen die Archivgeschichte eines kleinen oberschwäbischen Territoriums etwas erhellen, zum anderen aber auch eine Anmerkung zur Geschichte der Archivtheorie darstellen, die sich damals wie heute in der Praxis bewähren muß.

\*

Der am 28. Oktober 1755 in Immenstadt geborene Joseph Franz Xaver von Epplen auf Härtenstein hatte in Innsbruck und in Straßburg Rechtswissenschaften studiert, als er 1779 in die Dienste der Reichserbtruchsessenschaft trat<sup>12</sup>. Spätestens 1782 hat der scheerische Hofrat seine Erschließungsarbeiten am Archiv der Grafschaft Friedberg-Scheer aufgenommen<sup>13</sup>, das im Scheerer Schloß verwahrt war und für das er mit dem offiziellen Titel eines Archivars zuständig war<sup>14</sup>.

Über den von ihm angetroffenen Zustand des Schriftguts und die Entwicklungslinien der Scheerer Registraturen hat uns Epplen, dessen bei Durchsicht der Urkunden, Bände und Akten niedergelegte Notizen zur Geschichte des Hauses Waldburg erhalten sind<sup>15</sup>, in seiner

9 Zum Hause Waldburg nach wie vor grundlegend: JOSEPH VOCHER: Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg in Schwaben. 3 Bde. Kempten 1888–1907. Die Darstellung, deren dritter Band von J. B. SPROLL fertiggestellt wurde, reicht jedoch leider nur bis 1667.

10 FZA Haus und Familiensachen 758.

11 Erschienen in Frankfurt am Main 1805. Ein Exemplar konnte über Fernleihe in der Stadtbibliothek Lübeck ermittelt werden; vgl. auch oben Anm. 6. – Epplen war in den Jahren zuvor mit mehreren juristischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten; eine Zusammenstellung bei NORDMANN (wie folgende Anm.) S. 268.

12 Zu Epplen vgl. die Angaben bei FRANZ HERBERHOLD: Das fürstliche Haus Thurn und Taxis in Oberschwaben. Ein Beitrag zur Besitz-, Verwaltungs- und Archivgeschichte. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte (zitiert: ZWLG) 13 (1954) S. 286f. mit Anm. 158 sowie JÜRGEN NORDMANN: Kodifikationsbestrebungen in der Grafschaft Friedberg-Scheer am Ende des 18. Jahrhunderts. In: ZWLG 28 (1969) S. 283f. Einzelheiten zum Werdegang Epplens in thurn- und taxisschen Diensten unten Anm. 70.

13 Epplen schreibt am 10. Dezember 1782 an den Oberamtsverwalter zu Dürmentingen: *Euer Wohlgebohrn haben bey dero letzterer Anwesenheit dahier auf mein gemachtes Ansuchen den Entschluß gefaßt, die jenseits befindlichen Original-Urkunden in das hiesige Archiv, mit dessen Einrichtung ich würcklich beschäftigt bin, einzuschicken ...*; StAS, Dep. 30, Rep. VIII K. II F. 10 Nr. 1. Weitere Belege zur Datierung des Arbeitsbeginns unten Anm. 15.

14 Im Staats- und Adreßhandbuch des Schwäbischen Reichskreises für 1785 und 1786 ist Epplen unter den Hochgräflichen Räten, Oberbeamten und Officianten zu Scheer als 4. Hofrat und Archivarius aufgeführt. In den Ausgaben von 1782 und 1783 erscheint er noch nicht, doch führt er den Titel Hofrat und Archivar bereits in dem vorige Anm. zitierten Schreiben von 1782, ebenso in mehreren Urkunden von 1784 Aug. 27 (StAS, Dep. 30, Friedberg-Scheer, Urkunden 1100, 1101 und 1101a). – Als Hofrat war Epplen für die *Civil- und Criminalgeschäfte* zuständig; vgl. das Zitat unten S. 12.

15 FZA Schwäbische Akten 576: *Unterschiedliche, bei Durchsehung des Friedberg-Scheer'schen Archivs und dessen Einrichtung aufgezeichnete Anmerkungen, Auszüge und Notamina vom Friedberg-Scheer'schen Rath und Archivar Joseph Franz Xaver von Epplen, angefangen 1782*. Es handelt sich um eine Sammlung von Belegstellen, die Epplen bei seiner Arbeit am Schriftgut fortlaufend aufgezeichnet hat. Epplen hielt hier Dinge fest, die ihm historisch von Bedeutung erschienen, und bildete dabei Rubriken wie *Truchsessische Diener und Beweiß, daß verschiedene vom Adel in den Diensten des Reichserbtruchsessischen Hauses gestanden*. Schon 1781 hatte Epplen – wohl als Vorbereitung für die geplante Ordnung des Archivs – einen *kurzen Auszug aus der Reichs-Erbtruchsessischen Geschichte* (FZA Schwäbische Akten 575) zusammengestellt. Zum geschichtlichen Interesse Epplens vgl. auch NORDMANN (wie Anm. 12) S. 283f.